



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**  
vom 11.03.2021

### Moorschutz in Bayern – Wie viel steckt hinter den Ankündigungen?

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat die Rosenheimer Stammbeckenmoore am Welttag der Feuchtgebiete als „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“ ausgewiesen und deren Bedeutung für den Arten- und Klimaschutz verdeutlicht.

Moore sind gigantische Kohlenstoffspeicher. In Bayern wird davon ausgegangen, dass in Mooren genauso viel Kohlenstoff gespeichert ist wie in Wäldern, nämlich jeweils ca. ein Drittel der Kohlenstoffvorräte. Das gilt, obwohl Moore nur etwa 4 Prozent der Landesfläche (221.000 ha) bedecken, während Wälder davon rund 30 Prozent ausmachen. Wenn Moore zur Nutzung entwässert werden und degradieren – das trifft in Bayern für über 90 Prozent aller Moore zu –, entweicht neben riesigen Mengen des im Torf gespeicherten Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>) zusätzlich Lachgas (N<sub>2</sub>O), dessen klimaschädliche Wirkung um ein Vielfaches höher ist (ca. 300-mal) als die von CO<sub>2</sub>. Darüber hinaus führt die Entwässerung von Mooren zum Verlust von standorttypischer Biodiversität sowie der Wasserfilter- und Hochwasserrückhaltfunktion.

Erhalt und Renaturierung von Moorflächen haben im Sinne des Klimaschutzes sowie des Arten- und regionalen Hochwasserschutzes deshalb höchste Relevanz. In Bayern schreiten die dringend notwendigen Maßnahmen dennoch viel zu langsam voran.

Allein die Treibhausgasemissionen der Moorflächen des Freistaates belaufen sich auf bis zu ca. 5 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr. Um der stark negativen Klimabilanz beinahe aller Moore und Anmoorböden in Bayern entgegenzuwirken, ist es unabdingbar, dass insbesondere in den landwirtschaftlich genutzten Niedermooren die fortschreitende Ausgasung so schnell wie möglich deutlich reduziert wird. Der Masterplan Moore, das geplante Moorbauernprogramm und die Klimaschutzstrategie müssen jetzt mit konkreten Maßnahmen und langfristigen Förderangeboten unterlegt werden. Zudem ist die Bayerische Moorschutzstrategie mit der dringlichen Wasserschutzstrategie (Wasserrückhaltung auf der [Moor-]Fläche) zu verbinden.

Die SPD-Landtagsfraktion weist seit Langem auf die Klimarelevanz der Moornutzung hin und setzt sich für eine standortgerechte Bewirtschaftung dieser Flächen ein (Drs. 18/6329, Drs. 18/6328, Drs. 18/9386 u. a.).

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele Moore sollten in Bayern im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2050 bis zum Jahr 2020 wiedervernässt werden? ..... 3
- 1.2 Wie viele Moore wurden in Bayern im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2050 bis zum Jahr 2020 wiedervernässt? ..... 3
  
- 2.1 Wie viele Moorflächen in Hektar sollten in Bayern im Rahmen des Masterplans Moore bis 2020 renaturiert werden? ..... 3
- 2.2 Wie viele Moorflächen in Hektar wurden in Bayern im Rahmen des Masterplans Moore bisher renaturiert (bitte getrennt nach Hoch- und Niedermoorböden angeben)? ..... 3
- 2.3 Welche weiteren Maßnahmen sind im Rahmen des Masterplans Moore zum Erhalt der Moore in Bayern konkret geplant? ..... 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

3.1	Wie viele Hektar Nieder- bzw. Hochmoore werden in Bayern derzeit als Acker bzw. als Intensivgrünland genutzt? .....	3
3.2	Wie viele Hektar Nieder- bzw. Hochmoore wurden in Bayern im Rahmen der Angebote über die Agrar-Umwelt- und Klimaprogramme (Kulturlandschafts- oder Vertragsnaturschutzprogramm) bereits aus der ackerbaulichen Nutzung genommen und in Dauergrünland umgewandelt? .....	3
3.3	Zu welchen Ergebnissen und Schlussfolgerungen kam das bis Ende 2020 gelaufene Forschungsprojekt mit dem Ziel, zu untersuchen, inwieweit Kurzumtriebsplantagen auf organischen Böden Einfluss auf den Kohlenstoffhaushalt und die Klimarelevanz haben? .....	4
4.1	Wie viele Hektare von den 147 geplanten Renaturierungsprojekten in Hoch- und Übergangsmooren im bayerischen Staatswald wurden bereits umgesetzt? .....	4
4.2	Wie viele Projekte zur Renaturierung von Hoch- und Übergangsmooren im Privat- und Körperschaftswald sind in Planung? .....	4
4.3	Wie viele von den geplanten Projekten zur Renaturierung von Hoch- und Übergangsmooren im Privat- und Körperschaftswald sind bisher umgesetzt worden? .....	4
5.1	Wie viele Hektar Moorfläche sollen in Bayern im Rahmen des Moorwildnisprogramms vom StMUV (Klimaschutzoffensive v. 18.11.2019) bis 2030 angekauft oder gepachtet werden? .....	4
5.2	Wie viele Hektar Moorfläche wurden in Bayern im Rahmen des Moorwildnisprogramms bisher vom StMUV angekauft oder gepachtet? .....	4
5.3	Welche Maßnahmen wurden bisher konkret getätigt, um das geplante Programm zur Dauerbeobachtung der Biodiversität in Mooren umzusetzen? .....	4
6.1	Welche Maßnahmen wurden bisher konkret getätigt, um im Rahmen des Moorbauernprogramms eine CO <sub>2</sub> -verträgliche Bewirtschaftung auf 20 000 Hektar Moorböden zu fördern? .....	5
6.2	Welche weiteren Maßnahmen sind in Planung um im Rahmen des Moorbauernprogramms eine CO <sub>2</sub> -verträgliche Bewirtschaftung auf 20 000 Hektar Moorböden zu fördern? .....	5
6.3	Welche bodenordnerischen Maßnahmen, z. B. Unternehmensflurneuerungen, sollen zum Einsatz kommen, um die Umsetzungsvorhaben in den Mooren deutlich zu beschleunigen? .....	5
7.1	Wie wird sichergestellt, dass die Landwirte bei Umstellung auf moorschonende Wirtschaftsweise dauerhaft keine Einkommensverluste erleiden? ..	5
7.2	Wie wird den Landwirten der Verlust des Ackerstatus bei Umwandlung in Grünland oder vergleichbare Nutzformen ausgeglichen? .....	5
7.3	Welche Investitionsfördermaßnahmen sind geplant, um den Betrieben die Umstellung auf feuchteverträgliche Kulturen wie Nasswiesen oder Paludikulturen (z. B. Rohrkolben, Schilf, Großseggen) zu ermöglichen bzw. zu erleichtern (bitte unter Angabe aller vorliegenden Details zu Zeitraum, Haushaltsmittel, beteiligten Akteuren etc.)? .....	5
8.1	Welche Maßnahmen wurden im Rahmen des Hochwasserschutzprogramms 2020plus konkret getätigt, um den Rückhalt der natürlichen Auen und Gewässer in Bayern zu verbessern (bitte unter Angabe konkreter weiterer Maßnahmen mit Zeitplan und Haushaltsmitteln)? .....	5
8.2	Wie hat sich der Rückhalt der natürlichen Auen und Gewässern in Bayern seit Beginn des Hochwasserschutzprogramms 2020plus verbessert? .....	6
8.3	Wie viele Hektar an Überflutungsfläche sind bisher an den eingedeichten bayerischen Flüssen bisher dazugekommen bzw. sollen bis 2030 an den bayerischen Flüssen hinzukommen (bitte unter Angabe des damit neu generierten Retentionsvolumens)? .....	6

# Antwort

**des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**  
vom 09.04.2021

## **1.1 Wie viele Moore sollten in Bayern im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2050 bis zum Jahr 2020 wiedervernässt werden?**

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms Bayern 2050 wurde keine konkrete Anzahl von zu renaturierenden Mooren benannt.

## **1.2 Wie viele Moore wurden in Bayern im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2050 bis zum Jahr 2020 wiedervernässt?**

Das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) hat dem Landtag im April 2020 mitgeteilt, dass im Zeitraum 2008–2019 insgesamt rd. 1 006 ha Moorfläche renaturiert wurden. Für 2020 liegt noch keine Auswertung vor.

## **2.1 Wie viele Moorflächen in Hektar sollten in Bayern im Rahmen des Masterplans Moore bis 2020 renaturiert werden?**

Im Rahmen des Masterplan Moore ist nicht festgeschrieben, wie viele Moorflächen in Hektar in Bayern bis 2020 renaturiert werden sollten.

## **2.2 Wie viele Moorflächen in Hektar wurden in Bayern im Rahmen des Masterplans Moore bisher renaturiert (bitte getrennt nach Hoch- und Niedermoorböden angeben)?**

In Bayern wurden in den Jahren 2019 und 2020 rd. 69 ha Hochmoor, rd. 21 ha Niedermoor und rd. 12 ha andere Moortypen (Zwischen- bzw. Übergangsmoor) renaturiert.

## **2.3 Welche weiteren Maßnahmen sind im Rahmen des Masterplans Moore zum Erhalt der Moore in Bayern konkret geplant?**

Dazu wird auf die Bayerische Klimaschutzoffensive verwiesen, in der die Maßnahmen unter dem Punkt 2 „Moore“ genannt werden, siehe [https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz/doc/klimaschutzoffensive\\_lang.pdf](https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz/doc/klimaschutzoffensive_lang.pdf).

## **3.1 Wie viele Hektar Nieder- bzw. Hochmoore werden in Bayern derzeit als Acker bzw. als Intensivgrünland genutzt?**

Antwort des Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF): Aktuell gibt es 44 778 ha und 67 104 ha Dauergrünland, in der Summe 111 882 ha landwirtschaftliche Flächen auf Moorböden. Zur Intensität der Grünlandnutzung liegen keine flächigen Informationen vor.

## **3.2 Wie viele Hektar Nieder- bzw. Hochmoore wurden in Bayern im Rahmen der Angebote über die Agrar-Umwelt- und Klimaprogramme (Kulturlandschafts- oder Vertragsnaturschutzprogramm) bereits aus der ackerbaulichen Nutzung genommen und in Dauergrünland umgewandelt?**

Mit Stand 2020 war in der Kulisse der Moorbodenkarte (mbk25) auf ca. 130 ha Fläche die VNP-Maßnahme H20 (Umwandlung von Acker in Dauergrünland) abgeschlossen.

Antwort des StMELF:

Im Kulturlandschaftsprogramm wird die Maßnahme „B29 – Umwandlung von Acker in Grünland entlang von Gewässern und in sonstigen sensiblen Gebieten innerhalb der Gebietskulisse Moore“ angeboten. Im Jahr 2020 haben hierbei insgesamt 303 Antragsteller 867 ha in die Maßnahme eingebracht.

**3.3 Zu welchen Ergebnissen und Schlussfolgerungen kam das bis Ende 2020 gelaufene Forschungsprojekt mit dem Ziel, zu untersuchen, inwieweit Kurzumtriebsplantagen auf organischen Böden Einfluss auf den Kohlenstoffhaushalt und die Klimarelevanz haben?**

Antwort des StMELF:

Kurzumtriebsplantagen auf Moorböden sind im Vergleich zur bisherigen Bewirtschaftung als Acker oder Grünland unter bestimmten Bedingungen (Verwendung von Erlen, naturnaher Wasserstand [- 10cm], nässeverträgliche Vegetation im Unterwuchs) klimafreundlicher.

**4.1 Wie viele Hektare von den 147 geplanten Renaturierungsprojekten in Hoch- und Übergangsmooren im bayerischen Staatswald wurden bereits umgesetzt?**

Antwort des StMELF:

Zum Stand Anfang 2021 waren 14 Projekte mit insgesamt 429 ha umgesetzt.

**4.2 Wie viele Projekte zur Renaturierung von Hoch- und Übergangsmooren im Privat- und Körperschaftswald sind in Planung?**

**4.3 Wie viele von den geplanten Projekten zur Renaturierung von Hoch- und Übergangsmooren im Privat- und Körperschaftswald sind bisher umgesetzt worden?**

Antwort des StMELF:

Der Schwerpunkt der Umsetzung lag bisher bei den Hoch- und Übergangsmooren im Staatswald. Im Privat- und Körperschaftswald wurden bisher noch keine Pilotprojekte konkret geplant oder umgesetzt.

**5.1 Wie viele Hektar Moorfläche sollen in Bayern im Rahmen des Moorwildnisprogramms vom StMUV (Klimaschutzoffensive v. 18.11.2019) bis 2030 angekauft oder gepachtet werden?**

Im Rahmen des Moorwildnisprogramms ist nicht festgeschrieben, wie viele Moorflächen in Hektar in Bayern bis 2030 angekauft bzw. gepachtet werden sollen.

**5.2 Wie viele Hektar Moorfläche wurden in Bayern im Rahmen des Moorwildnisprogramms bisher vom StMUV angekauft oder gepachtet?**

Es wurden seitens des StMUV im Rahmen des Moorwildnisprogramms bisher keine staatlichen Ankäufe oder Pacht von Moorflächen getätigt. Das StMUV fördert bisher über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR) den Ankauf bzw. die Pacht von Moorflächen durch Kommunen oder Naturschutzverbände.

**5.3 Welche Maßnahmen wurden bisher konkret getätigt, um das geplante Programm zur Dauerbeobachtung der Biodiversität in Mooren umzusetzen?**

Zunächst mussten die personellen Strukturen hierfür geschaffen werden. Das Programm wird in den nächsten Jahren entwickelt und umgesetzt.

- 6.1 Welche Maßnahmen wurden bisher konkret getätigt, um im Rahmen des Moorbauernprogramms eine CO<sub>2</sub>-verträgliche Bewirtschaftung auf 20 000 Hektar Moorböden zu fördern?**
- 6.2 Welche weiteren Maßnahmen sind in Planung um im Rahmen des Moorbauernprogramms eine CO<sub>2</sub>-verträgliche Bewirtschaftung auf 20 000 Hektar Moorböden zu fördern?**
- 6.3 Welche bodenordnerischen Maßnahmen, z. B. Unternehmensflurneuerungen, sollen zum Einsatz kommen, um die Umsetzungsvorhaben in den Mooren deutlich zu beschleunigen?**
- 7.1 Wie wird sichergestellt, dass die Landwirte bei Umstellung auf moorschonende Wirtschaftsweise dauerhaft keine Einkommensverluste erleiden?**
- 7.2 Wie wird den Landwirten der Verlust des Ackerstatus bei Umwandlung in Grünland oder vergleichbare Nutzformen ausgeglichen?**
- 7.3 Welche Investitionsfördermaßnahmen sind geplant, um den Betrieben die Umstellung auf feuchteverträgliche Kulturen wie Nasswiesen oder Paludikulturen (z. B. Rohrkolben, Schilf, Großseggen) zu ermöglichen bzw. zu erleichtern (bitte unter Angabe aller vorliegenden Details zu Zeitraum, Haushaltsmittel, beteiligten Akteuren etc.)?**

Antwort des StMELF:

Ziel ist es, das „Bayerische Moorbauernprogramm“ mit der neuen GAP-Förderperiode (GAP= Gemeinsame Agrarpolitik) ab 2023 anzubieten (siehe Drs. 18/6329 vom 03.04.2020).

Förderprogramme für die neue Förderperiode können erst dann detailliert entwickelt werden, wenn die Grundsätze und Rahmenbedingungen für die Förderprogramme in der neuen GAP-Förderperiode auf europäischer Ebene und auf Bundesebene rechtsverbindlich festgelegt worden sind.

Um das Programm zum Erfolg zu führen, wird auch Bodenordnungsinstrumenten der Verwaltung für Ländliche Entwicklung eine wichtige Bedeutung zukommen.

Aktuell befasst sich ein umfangreiches Forschungsprojekt (Volumen insgesamt 5,4 Mio. Euro) mit der Frage, wie man künftig eine angepasste Landwirtschaft auf Moorböden ermöglichen und dabei Landnutzung und Klimaschutz in Einklang bringen kann. Dabei sollen moorbodenverträgliche und klimaschonende Landnutzungsformen erforscht und entwickelt werden. Federführend ist die Landesanstalt für Landwirtschaft in Kooperation mit den Bayerischen Staatsgütern, der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, der Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos und C.A.R.M.E.N. e. V. Landwirtschaftliche Betriebe aus verschiedenen Teilen Bayerns werden in das Forschungsprojekt als Praxispartner integriert. Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt sollen in die Ausgestaltung des Förderprogramms einfließen.

- 8.1 Welche Maßnahmen wurden im Rahmen des Hochwasserschutzprogramms 2020plus konkret getätigt, um den Rückhalt der natürlichen Auen und Gewässer in Bayern zu verbessern (bitte unter Angabe konkreter weiterer Maßnahmen mit Zeitplan und Haushaltsmitteln)?**

Angesprochen wird das Handlungsfeld „Natürlicher Rückhalt“ im Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus. Konkrete Maßnahmen in diesem Handlungsfeld sind:

- Erstellung von Gewässerentwicklungskonzepten an Gewässern 1. und 2. Ordnung sowie Förderung der Konzepte an Gewässern 3. Ordnung,
- Renaturierung von Gewässern mit dem Ziel der ökologischen Aufwertung und der Verbesserung des Hochwasserschutzes,
- Reaktivierung natürlicher Retentionsräume in der Aue durch die Rückverlegung von Deichen oder beispielsweise die Aktivierung von Altwässern und Geländemulden sowie die Förderung der zeitweiligen Überflutung von Auwäldern,
- Durchführung des Auenprogramms zur Bündelung der wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Belange in der Aue,
- Forschungsprojekt ProNaHo (Prozessbasierte Modellierung natürlicher sowie dezentraler Hochwasserrückhaltmaßnahmen zur Analyse der ereignis- und gebietsabhängigen Wirksamkeit).

Für das Handlungsfeld „Natürlicher Rückhalt“ wurden seit Beginn des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020 Haushaltsmittel in Höhe von ca. 400 Mio. Euro eingesetzt (Zahlen teilweise geschätzt, da gesicherte Werte erst ab 2006 vorliegen). Seit

der Neuausrichtung des Programms als Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus wurden seit 2014 über 141 Mio. Euro eingesetzt.

Im Gewässer-Aktionsprogramm 2030 werden die Maßnahmen zur Reaktivierung von Räumen zum natürlichen Rückhalt in der Aue fortgesetzt. Diese Maßnahmen werden unter Berücksichtigung und in enger Verzahnung mit der Durchführung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt.

Der Zeitplan richtet sich nach der fachlichen Priorisierung unter Berücksichtigung der vorhandenen personellen Kapazitäten sowie der verfügbaren Haushaltsmittel. Andere steuernde Faktoren sind beispielsweise die Möglichkeiten zum Erwerb/Tausch der für die Durchführung konkreter Maßnahmen erforderlichen Grundstücke.

## **8.2 Wie hat sich der Rückhalt der natürlichen Auen und Gewässern in Bayern seit Beginn des Hochwasserschutzprogramms 2020plus verbessert?**

Auf die Ausführungen unter 8.3 wird verwiesen.

## **8.3 Wie viele Hektar an Überflutungsfläche sind bisher an den eingedeichten bayerischen Flüssen bisher dazugekommen bzw. sollen bis 2030 an den bayerischen Flüssen hinzukommen (bitte unter Angabe des damit neu generierten Retentionsvolumens)?**

Seit 2001 bis Ende 2018 konnten insgesamt über 71 km Deiche zurückverlegt und so große Flächen wieder an das natürliche Überflutungsgeschehen angebunden und damit etwa 25,8 Mio. m<sup>3</sup> Retentionsraum aktiviert werden.

Auch Umsetzungsmaßnahmen zur Entwicklung der Auen werden mit Nachdruck vorangebracht: So wurden seit Beginn des Aktionsprogramms 2020 im Jahr 2001 bis Ende 2018 insgesamt über 1 200 km Gewässerstrecke und knapp 2 600 ha Auenfläche renaturiert. Werden zusätzlich die Maßnahmen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie berücksichtigt, dann sind insgesamt rund 2 700 km Gewässer renaturiert worden.

Die abschließende Bilanz für das Aktionsprogramm 2020plus wird Mitte des Jahres 2021 vorliegen.

Auch im Bayerischen Gewässer-Aktionsprogramm 2030, das in diesem Jahr startete, sollen die Aktivitäten zum natürlichen Rückhalt und zur Vernetzung von Gewässern und Auen fortgeführt und weiter intensiviert werden. Der Fortschritt wird aber mit den künftigen Leistungszahlen dokumentiert.